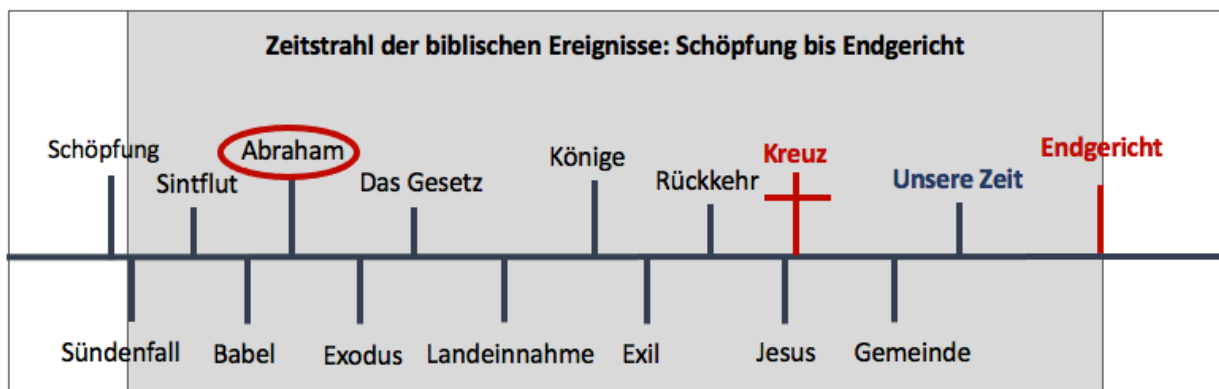


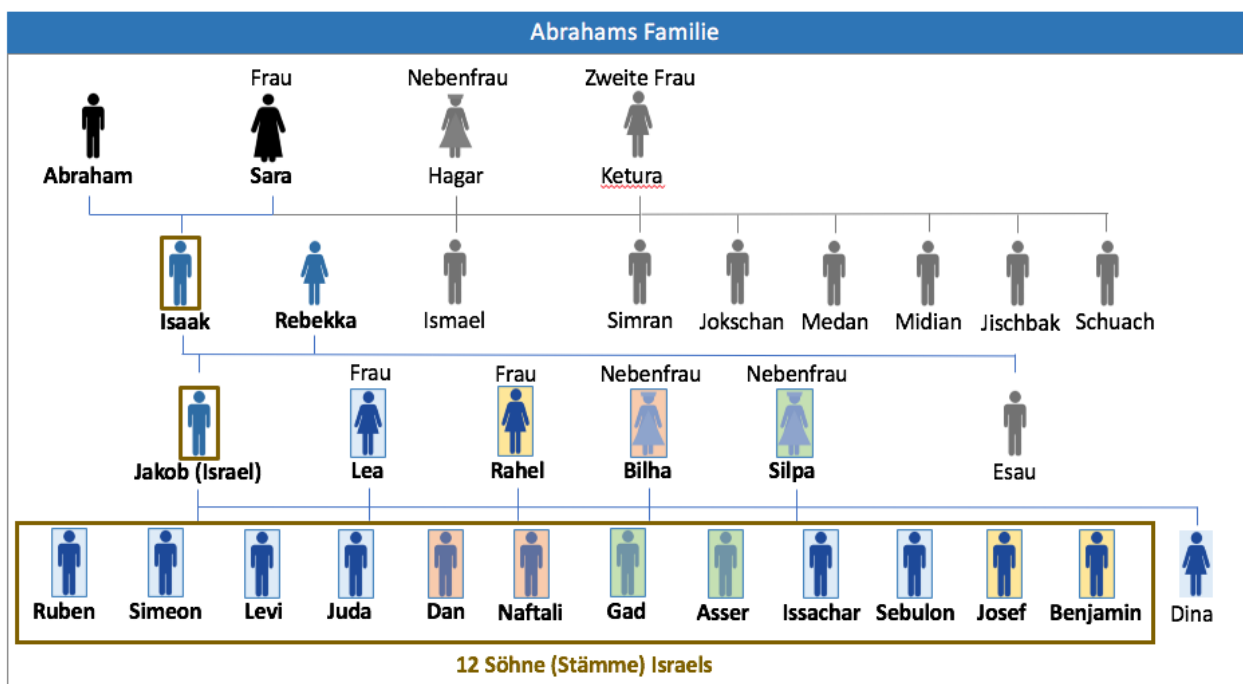
Lektion 11: Israel gegen Ägypten

Rückblick...

Nach der Sintflut bauten die Menschen den Turm zu Babel als Zeichen ihrer Rebellion gegen Gott. Sie schufen das „Reich der Menschen“ und machten sich selbst zur höchsten Autorität. Ihre Entscheidung würde zum ewigen Tod führen, und Gott lehnte dies ab. Stattdessen entschied Er sich dafür in den Ablauf der Geschichte einzugreifen. Er erwählte Abraham und dessen Familie um Seine Geschichte zu bewahren. Durch sie würde Er die Wahrheit verbreiten und auch den verheißenen Erlöser als Lösung für die Sünde hervorbringen.



Gott erwählt Abraham: Auswirkungen für seine Nachkommen



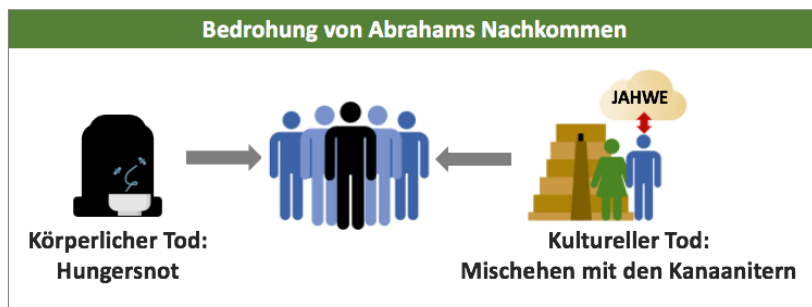
Gottes Erwählung von Abraham und Sein Engagement für den von Ihm geschlossenen Bund bedeuteten, dass Gott sich aktiv für Abrahams Familie einsetzte. Darüber hinaus traf Gott auch innerhalb von Abrahams Familie eine Auswahl, indem Er sich dafür entschied, Seine Verheißung nur durch Isaak und dann durch Jakob zu erfüllen.

So sah die „Erwählung“ Abrahams durch Gott in den Generationen nach Abrahams Tod aus. Wie Er versprochen hatte, musste Er Abrahams Familie schützen und ihr Überleben sichern. Und Er musste sie auch vermehren und zu einer Nation heranwachsen lassen.



A. Gott beschützte Abrahams Familie

Drei Generationen von Abrahams Familie hatten seit der Zeit Abrahams in Kanaan gelebt. Während der Zeit von Abrahams Enkel Jakob gab es jedoch zwei sehr schwere Bedrohungen für Abrahams Nachkommen.

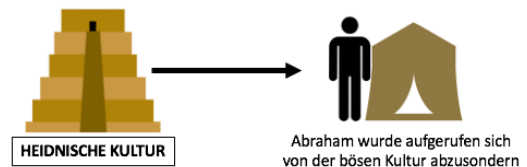


Die erste Bedrohung: der physische Tod. Während das Land zur Zeit Abrahams sehr ertragreich war, kam es zur Zeit seines Enkels Jakob in der gesamten Region zu einer schweren und sehr lang anhaltenden Hungersnot. Jakobs gesamte Familie stand in der Gefahr den Hungertod zu sterben. Wie würde Jakobs Familie dem Hungertod entgehen?



Die zweite Bedrohung: der kulturelle Tod.

Während Abraham eine sehr enge Beziehung zu Gott hatte und Seinem Befehl gehorchte, sich von der umgebenden Kultur abzusondern, sahen seine Nachkommen nichts Falsches daran, sich mit der umgebenden bösen Kultur zu vermischen.



Zum Beispiel hatte Jakobs Sohn Juda kein Problem damit, sexuellen Umgang mit einer seiner Meinung nach kanaanitischen Tempelprostituierten zu haben. Tamar war Judas erste Schwiegertochter mit seinem ersten Sohn. Aber Gott ließ ihren bösen Mann sterben. Der Tradition folgend heiratete Tamar den zweiten Sohn. Aber der böse Mann weigerte sich, mit ihr Kinder zu zeugen, weil das Kind den Namen seines älteren Bruders tragen würde. Also tötete Gott auch ihn. Danach betrog Juda Tamar und hinderte sie daran, seinen dritten Sohn zu heiraten. So verkleidete sich Tamar als kanaanitische Tempelprostituierte und wurde durch Juda schwanger (1. Mose 38,6-16, 27). Judas Umgang mit Tamar, die er für eine Kanaaniterin hielt, war sowohl ein moralisches als auch ein religiöses Problem! Er vermischte sich mit der kanaanitischen Religion, von der er sich hätte fernhalten sollen!



Wie schon bei Noahs Familie wird in der Bibel ebenso festgehalten, dass Abrahams Familie sehr selbstzerstörerisch war und nicht treu Gott folgte. Aber weil Gott Abraham erwählt und einen Bund mit ihm geschlossen hatte, wollte Er nicht zulassen, dass Abrahams Familie stirbt oder sich selbst zerstört.

Also griff Jahwe ein, um Abrahams Nachkommen (i) am Leben zu erhalten und (ii) zu verhindern, dass sie sich mit den Kanaanitern vermischen wodurch sie ihre Identität verlieren würden und ihre weltweite Mission völlig zum Erliegen kommen würde.

Nach Ägypten

Als Meister der Geschichte koordinierte Jahwe die Ereignisse und schickte Abrahams Familie in ein fremdes Land. In der Tat hatte Gott Abraham bereits bei der Unterzeichnungszeremonie des Bundes (dem Teilen der Tiere in zwei Hälften) davor gewarnt, dass dies geschehen würde.

1. Mose 15,12-16

¹² Als nun die Sonne unterging, fiel ein Tiefschlaf auf Abram, und eine unheimliche, erdrückende Angst legte sich auf ihn.

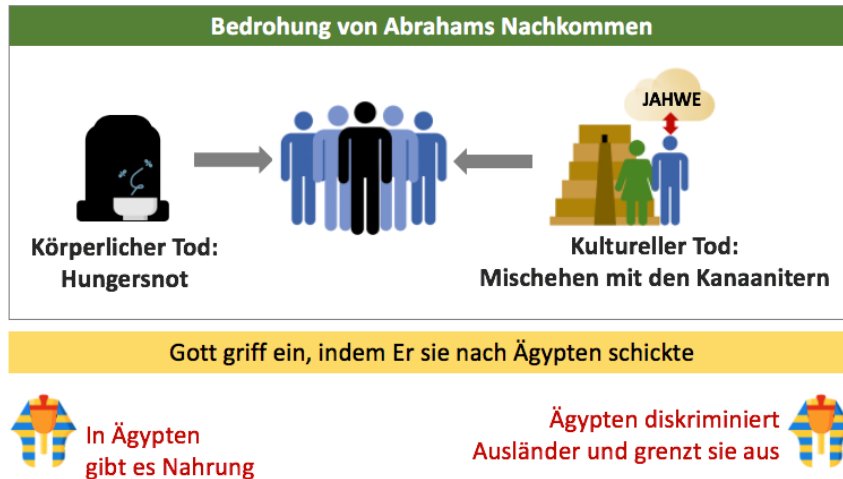
¹³ Da sagte Jahwe zu ihm: "Du sollst jetzt erfahren, dass deine Nachkommen als Fremde in einem Land leben werden, das ihnen nicht gehört. Dort werden sie unterdrückt und zu Sklavendiensten gezwungen – vierhundert Jahre lang."

¹⁴ Aber auch das Volk, dem sie dienen müssen, wird mein Strafgericht treffen. Und dann werden sie mit großem Besitz von dort wegziehen."

¹⁵ Du selbst wirst ein hohes Alter erreichen und in Frieden sterben und begraben werden. ¹⁶ Erst die vierte Generation wird hierher zurückkehren, denn die Schuld der Amoriter hat noch nicht ihr volles Maß erreicht."

Um die Familie zu bewahren, beschloss Gott sie nach Ägypten zu schicken. Aber warum von all den verschiedenen Ländern ausgerechnet Ägypten?

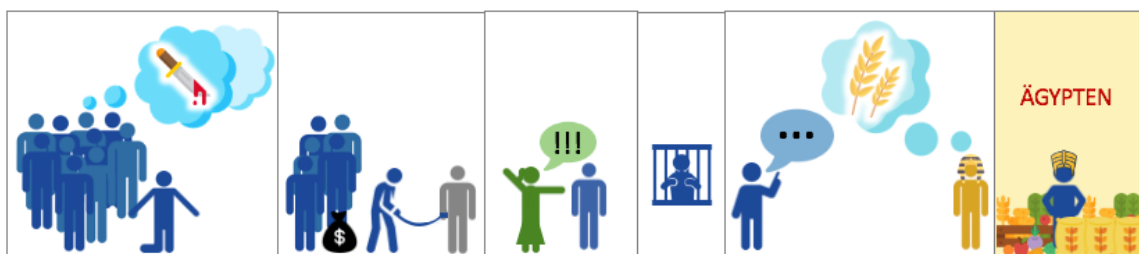
Das liegt daran, dass Ägypten Nahrungsmittel hatte und eine diskriminierende Gesellschaft war.



Nahrung: Als souveräner Gott benutzte Jahwe Jakobs selbstzerstörerische Familie, um Jakobs Sohn Josef den Weg zu ebnen, damit dieser nicht nur Oberster Minister von Ägypten wurde, sondern auch der Mann, der für das Nahrungsmittelprogramm und alle Lebensmittelrationen verantwortlich war! Von dort aus war Josef in der Lage, seine Familie mit allen Lebensmitteln zu versorgen, die sie brauchten, um die lange Hungersnot zu überleben.



Wie machte Gott das? In Jakobs Familie gab es großen Streit, weil er seine Frau Rahel, und ihre Kinder bevorzugte. Aufgrund von Eifersucht hatte Jakob am Ende eine durchmischte Familie mit zwei Ehefrauen, zwei Nebenfrauen und insgesamt 12 Söhnen und einer Tochter. Zunächst wollten die eifersüchtigen Brüder Josef töten, aber stattdessen verkauften sie ihn schließlich an Händler. Die Händler verkauften Josef in Ägypten als Sklaven. Später wurde Josef zu Unrecht beschuldigt und ins Gefängnis geworfen. Doch im Gefängnis gab Gott ihm die Fähigkeit und Möglichkeit Träume, einschließlich die des Pharaos, zu deuten. Sein Erfolg bei der Deutung des Traums vom Pharaos war der Grund, dass Josef zum Obersten Minister von Ägypten ernannt wurde.



Als Jakobs Familie keine Lebensmittel mehr hatte, schickte Jakob seine Söhne nach Ägypten um Nahrung zu kaufen. Am Ende kauften sie von Josef, ihrem eigenen Bruder, Lebensmittel! Obwohl sie ihn zunächst nicht erkannten, offenbarte er ihnen später seine wahre Identität (1. Mose 37 und 39-46).

Gott hatte geplant Josef nach Ägypten vorzuschicken, damit Jahwe durch ihn das Leben von Abrahams Nachkommen retten würde!

So erklärte es Josef seinen Brüdern:

1. Mose 45,4-8

⁴ Da sagte Josef zu seinen Brüdern: "Kommt doch her!" Und als sie herantraten, sagte er: "Ich bin Josef, euer Bruder, den ihr nach Ägypten verkauft habt. ⁵ Erschreckt nicht und macht euch deswegen keine Vorwürfe! Denn Gott hat mich vor euch hierher geschickt, um viele Leben zu erhalten. ⁶ Denn die Hungersnot ist schon zwei Jahre im Land, und noch fünf Jahre lang wird es kein Pflügen und Ernten geben. ⁷ Doch Gott hat mich vor euch her geschickt, um euch Fortbestand auf der Erde zu geben und euch als eine große Schar von Geretteten am Leben zu erhalten. ⁸ Nicht ihr habt mich hierher gebracht, sondern Gott. Er hat mich zum Vater für den Pharao gemacht, zum Herrn für seinen Hof und zum Herrscher über das ganze Land Ägypten.

Josef lud seine ganze Familie ein, mit ihm in Ägypten zu leben, wo er sich um sie kümmern würde. Und so landeten Jakob und alle seine 70 Familienmitglieder in Ägypten.

Diskriminierung und Absonderung: Ägypten war ebenfalls Gottes Lösung, um eine Vermischung zu verhindern. Die Kanaaniter und die anderen Volksgruppen der Region hatten keine Bedenken Ehen mit den Nachkommen Abrahams zu schließen. Hätten die Israeliten weiter bei ihnen gelebt, hätte es nicht lange gedauert, bis sie ihre eigene Kultur verloren hätten. Die Ägypter waren jedoch ganz anders.



- Die Ägypter schauten auf alle Menschen herab, die keine Ägypter waren. Ihre Gesellschaft war so diskriminierend, dass die Ägypter sich weigerten, mit Nicht-Ägyptern zu essen.

1. Mose 43,32

Man trug das Essen auf, getrennt für ihn, für sie und für die anwesenden Ägypter. Ägypter essen nicht an einem Tisch mit Hebräern, denn das gilt ihnen als Gräuel.

(Anmerkung: „Hebräer“ ist ein Begriff, der sich auf die Nachkommen Abrahams bezieht).

- Die Ägypter verachteten alle Hirten, was aber die Tätigkeit von Josefs Familie war.
- Darüber hinaus waren Nicht-Ägypter nicht willkommen unter ihnen zu leben.

Daher richtete Gott es für sie ein zwar in Ägypten zu leben, aber in der Gegend von Goschen, getrennt von den Ägyptern (1. Mose 47,5–6). Hier bestand ein geringes Risiko, dass sich die Israeliten mit den Ägyptern vermischen und ihre eigene Kultur verlieren würden.

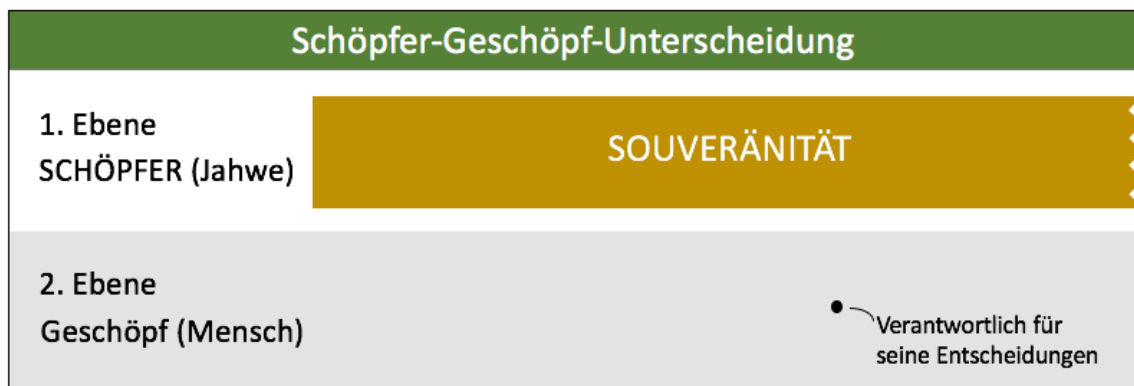


Ist Gott der Herr über die Geschichte? Oder entscheidet der Mensch? Es kann doch sicherlich nicht beides stimmen, oder?

Durch den Bericht über Abrahams Familie - und insbesondere über Josef – erfahren wir etwas sehr Wichtiges über Jahwe. Gott ist allwissend. Er weiß alles, was in der Geschichte geschehen wird.

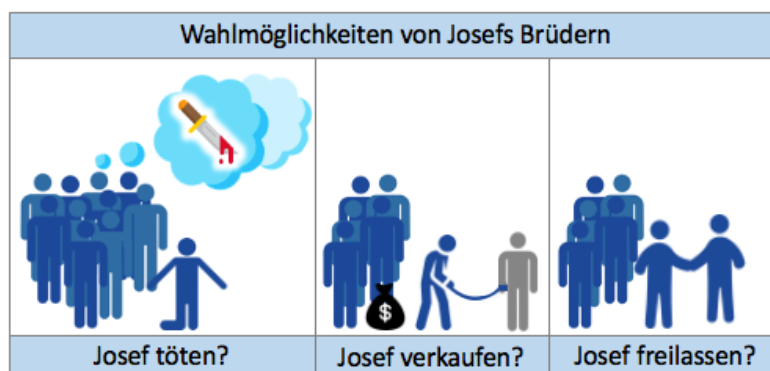
Aber er kennt auch jedes „was wäre wenn“ der Geschichte. Was wäre, wenn die Brüder Josefs nicht versucht hätten, ihn zu töten? Was wäre, wenn Josef nicht nach Ägypten verkauft worden wäre? Was wäre, wenn es in Ägypten niemanden gäbe, der Jakob und seiner Familie helfen könnte, Nahrung zu bekommen? Gott kennt die Antworten auf diese Fragen. Er kennt all die verschiedenen Szenarien und weiß, wie sie sich abspielen würden. Er ist allwissend.

Gott ist auch allmächtig. Er ist derjenige, der alle Entscheidungen in der Geschichte trifft. Er ist derjenige, der die Kontrolle hat. Bedeutet dies, dass die Menschen keinen freien Willen haben? Nein. Die Menschen haben einen freien Willen mit dem sie entscheiden können. Aber Gott ist mächtig genug, um den Lauf der Geschichte zu lenken und gleichzeitig jedem Menschen seinen freien Willen gebrauchen zu lassen.



Der Bericht über die Lebensgeschichte von Josef zeigt uns das:

- Die Brüder Josefs entschieden, was sie mit ihm tun wollten.



- Josef entschied, wie er in Ägypten leben wollte.



- Letztendlich kontrollierte Gott, trotz ihrer Entscheidungen, immer noch das Ergebnis.

Josef selbst erklärte seinen Brüdern, wie Gott die Geschichte lenken und gleichzeitig dem Menschen einen völlig freien Willen geben konnte.

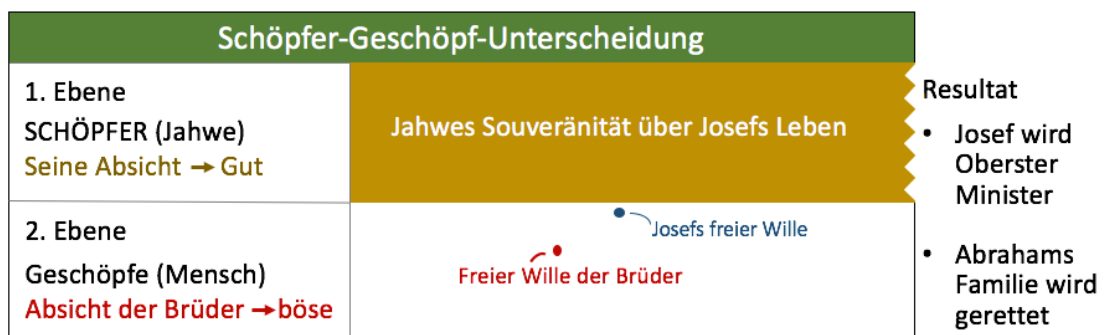
1. Mose 50,20

Ihr hattet zwar Böses mit mir vor, aber Gott hat es zum Guten gewendet, um zu erreichen, was heute geschieht: ein großes Volk am Leben zu erhalten.

Josefs Brüder konnten frei wählen, was sie tun wollten. Sie trafen die **schlechte Wahl** Josef an Händler zu verkaufen, die wiederum Josef nach Ägypten brachten und ihn als Sklaven verkauften (1. Mose 37,36).

Gott handelte souverän und traf die **gute Entscheidung**, Josef nach Ägypten zu schicken, damit Josef in die Lage versetzt werden konnte, seine Familie zu retten, als Jahre später die schwere Hungersnot das Land heimsuchte.

Die böse Entscheidung der Brüder und die gute Entscheidung Jahwes führten zum gleichen Ergebnis: Josef wurde nach Ägypten gesandt! Sollten wir Gott dafür loben, dass Er Jakobs Familie gerettet hat? Ja! Sollen wir Josefs Brüder dafür verantwortlich machen, dass sie ihn in die Sklaverei verkauft haben? Ja.



Gott wusste genau, welche Entscheidungen die verschiedenen Menschen treffen würden, und Er wusste, wie Er die Geschichte so zu lenken hatte, dass die Ereignisse nach Seinem Willen ablaufen würden. Deshalb konnte Josef seinen Brüdern sagen, dass – obwohl ihre böse Entscheidung, ihm zu schaden, dazu führte, dass er nach Ägypten geschickt wurde, Gott dasselbe Ereignis zu einem guten Zweck gebraucht hat – um viele Leben zu retten!

Als der allwissende und allmächtige Gott, der die Geschichte lenkt, konnte Er Abraham sagen, was mit seiner Familie geschehen würde, viele Jahre bevor überhaupt sein Urenkel Josef geboren wurde.

Gott sagt uns, dass (i) die Geschichte zu kennen und (ii) die Zukunft zu erzählen, etwas ist, was nur Gott tun kann. Er hat der Menschheit die Vergangenheit berichtet. Aber Er hat uns auch die Zukunft gesagt. Gott sagt, ein guter „Test“, um zu sehen, ob jemand „Gott“ ist, ist, ob Er die Zukunft voraussagen kann.

Jesaja 46,9-10

⁹ Denkt an das, was früher war, von Urzeiten her:

Ja, ich bin Gott und keiner sonst.

Es gibt keinen Gott, der mir gleicht.

¹⁰ Von Anfang an habe ich den Ausgang gezeigt, lange im Voraus die ferne Zukunft vorhergesagt.

Meine Pläne verwirkliche ich,
und was ich mir vornehme, das tue ich auch.



B. Gott ließ Abrahams Familie zur Nation Israel heranwachsen

Gott gab Abraham die Verheißung, dass er der Vater einer großen Zahl von Nachkommen sein werde. Und es geschah in Ägypten, dass Gott Abrahams Familie auf wundersame Weise innerhalb von 430 Jahren von einer Gruppe von 70 Menschen auf eine ganze Nation von etwa 2,4 Millionen Menschen anwachsen ließ. Gott hatte Jakob schon Jahre zuvor von Seinem Plan erzählt, als Josef ihn einlud, nach Ägypten zu ziehen.



Nachkommen

1. Mose 46,1-3

¹ Israel brach auf mit allem, was er hatte. Als er nach Beerscheba kam, schlachtete er einige Tiere und brachte sie dem Gott seines Vaters Isaak als Opfer. ² In der Nacht sprach Gott zu ihm in einer Vision: "Jakob! Jakob!" – "Ja?", antwortete er. ³ "Ich bin Gott, der Gott deines Vaters. Hab keine Angst, nach Ägypten zu ziehen, denn ich lasse dich dort zu einem großen Volk werden.

Zu einem früheren Zeitpunkt in seinem Leben änderte Gott Jakobs Namen in Israel (was bedeutet „herrscht mit oder klammert sich an Gott“). Und „Israel“ wird zum Namen der Nation, die aus Abrahams Familie hervorgegangen ist.



Aber wie wurden aus 70 Menschen 2,4 Millionen? Das Leben in Ägypten fing für die Familie gut an, aber nach dem Tod Josefs und seiner Generation änderte es sich. Ein neuer Pharao kam an die Macht.

2. Mose 1,8-14

⁸ Da trat ein neuer König die Herrschaft über Ägypten an, der nichts mehr von Josef wusste. ⁹ Er sagte zu seinen Leuten: "Passt auf! Das Volk der Israeliten ist zahlreicher und stärker als wir. ¹⁰ Wir müssen geschickt gegen sie vorgehen, damit sie nicht noch stärker werden! Sonst laufen sie in einem Krieg womöglich zu unseren Feinden über und kämpfen gegen uns und ziehen dann aus dem Land weg."

¹¹ Deshalb setzten die Ägypter Aufseher ein, um die Israeliten mit Zwangsarbeit unter Druck zu setzen. Sie mussten die Vorratsstädte Pitom und Ramses für den Pharao bauen. ¹² Aber je mehr sie die Israeliten unterdrückten, umso stärker vermehrten sich diese. Sie breiteten sich derartig aus, dass die Ägypter das Grauen vor den Israeliten packte. ¹³ Darum gingen sie hart gegen sie vor und zwangen sie zu Sklavendiensten. ¹⁴ Sie machten ihnen das Leben bitter. Die Israeliten mussten in Schwerstarbeit Ziegel aus Lehm herstellen und harte Feldarbeiten verrichten.

Jahwe nutzte ihre Not, um sie zu vermehren. Sogar inmitten ihres Leidens erfüllte Gott Seinen Plan in Seinem auserwählten Volk. Zuerst erwählte Er Abraham, eine Einzelperson. Dann wuchs dieses Individuum zu einer Familie heran, und dann ließ Gott sie zu einer Nation heranwachsen. All dies geschah für den besonderen Auftrag, einen Weg zu finden, die Menschheit mit sich selbst zu versöhnen.



Als Sklaven in Ägypten hatten die Israeliten ein routiniertes und berechenbares Leben. Wahrscheinlich jeden Tag standen sie zur gleichen Zeit auf und gingen zur gleichen Zeit zu Bett. Und in gewisser Weise hatten sie ein gewisses Maß an Sicherheit: Sie hatten garantierte Arbeitsplätze, Mahlzeiten und einen Platz zum Schlafen. Sie wurden jedoch unterdrückt, und so schrien sie zu Gott um Hilfe.



2. Mose 2,24-25

²⁴ Gott hörte ihr Stöhnen und dachte an den Bund, den er mit Abraham, Isaak und Jakob geschlossen hatte. ²⁵ Gott sah also nach den Israeliten und kümmerte sich um sie.

Als Jahwe an Sein Bundesversprechen „dachte“, geschah dies nicht, weil Er es vergessen hatte. Gott vergisst nicht.

Vielmehr schließt das hebräische Wort für „gedenken“ die Handlungen ein, die man unternimmt, um ein Versprechen einzuhalten. Gott „zog“ den Vertrag mit Abraham „heraus“ und überprüfte, was Er zugesagt hatte, für Abraham und seine Familie zu tun. Es war nun an der Zeit für Ihn zu handeln.





C. Gott rettet Israel aus Ägypten

In Seiner Gnade wählte Gott einen israelitischen Mann namens Mose, um Sein Volk aus der Sklaverei in Ägypten zu retten. Gott erschien Mose, während dieser sich um seine Schafherde kümmerte. (Anmerkung: Im Alten Testament bezieht sich der Ausdruck „der Engel des Herrn“ auf Gott, der den Menschen in körperlicher Form erscheint. Diese Erscheinung ist Jesus Christus, die zweite Person der Dreieinigkeit, vor Seiner Menschwerdung. Wir werden dies genauer in Lektion 34 betrachten).

2. Mose 3,2-10

² Da erschien ihm der Engel des HERRN in einer Feuerflamme mitten aus dem Dornbusch. Und als er hinsah, siehe, da brannte der Dornbusch im Feuer, und der Dornbusch wurde doch nicht verzehrt. ³ Da sprach Mose: Ich will doch hinzutreten und diese große Erscheinung ansehen, warum der Dornbusch nicht verbrennt!

⁴ Als aber der HERR sah, dass er hinzutrat, um zu schauen, rief ihm Gott mitten aus dem Dornbusch zu und sprach: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich!

⁵ Da sprach er: Tritt nicht näher heran! Ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliges Land! ⁶ Und er sprach: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs! Da verbarg Mose sein Angesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen.

⁷ Und der HERR sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten sehr wohl gesehen, und ich habe ihr Geschrei gehört über die, welche sie antreiben; ja, ich kenne ihre Schmerzen.



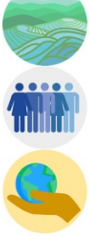
⁸ Und ich bin herabgekommen, um sie zu erretten aus der Hand der Ägypter und sie aus diesem Land zu führen in ein gutes und weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließt, an den Ort der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Pheresiter, Hewiter und Jebusiter. ⁹ Und nun siehe, das Geschrei der Kinder Israels ist vor mich gekommen, und ich habe auch ihre Bedrängnis gesehen, wie die Ägypter sie bedrücken.

¹⁰ So geh nun hin! Denn ich will dich zu dem Pharao senden, damit du mein Volk, die Kinder Israels, aus Ägypten führst!



Gott stellte sich Mose gegenüber nicht als „der Gott Adams, Evas und Noahs“ vor, obwohl das wahr gewesen wäre. Gott stellte sich absichtlich als „der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs“ vor. Warum? Weil Jahwe wollte, dass Mose wusste, dass der Grund für Seine Begegnung mit ihm die Bundesversprechen waren, die Er Abraham, Isaak und Jakob gegeben hatte.

Dies sagte Gott speziell zu jedem einzelnen von ihnen:

<p>Abraham</p> 	<p>Gott berief Abraham und gab ihm drei konkrete Verheißungen: Land, Nachkommen und weltweiten Segen.</p> <p>1. Mose 12,1-3 ¹ Da sagte Jahwe zu Abram: "Zieh aus deinem Land weg! Verlass deine Sippe und auch die Familie deines Vaters und <u>geh in das Land, das ich dir zeigen werde!</u> ² Ich will dich zu einer <u>großen Nation</u> werden lassen; ich werde dich segnen und deinen Namen bekannt machen. Du wirst ein Segen für andere sein. ³ Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dir fluchen. <u>Alle Völker der Erde werden durch dich gesegnet sein.</u>"</p>
<p>Isaak</p> 	<p>Indem Gott mit Isaak spricht, bestätigt Er Seinen Bund mit Abraham.</p> <p>1. Mose 26,1-5 ¹ Wieder einmal brach eine Hungersnot über das Land herein, wie schon damals zur Zeit Abrahams. Da zog Isaak nach Gerar zu Abimelech, dem Philisterkönig. ² Jahwe war ihm nämlich erschienen und hatte gesagt: "Zieh nicht nach Ägypten hinab, sondern wohne in dem Land, das ich dir angeben werde! ³ Lebe als Fremder in diesem Land, dann werde ich mit dir sein und dich segnen. <u>Denn dir und deinen Nachkommen werde ich all diese Länder geben.</u> Ich halte den Eid, den ich deinem Vater Abraham geschworen habe. ⁴ Ich mache <u>deine Nachkommen so zahlreich wie die Sterne am Himmel</u> und gebe ihnen <u>all diese Länder.</u> <u>Und durch deine Nachkommen werden alle Völker der Erde gesegnet sein,</u> ⁵ weil Abraham auf mich gehört und meine Befehle, Gebote und Weisungen befolgt hat."</p>
<p>Jakob</p> 	<p>Indem Gott mit Jakob spricht, bestätigt Er erneut Seinen Bund mit Abraham.</p> <p>1. Mose 28,10-15 ¹⁰ Jakob hatte sich von Beerscheba auf den Weg nach Haran gemacht. ¹¹ Dabei kam er an einen bestimmten Ort und übernachtete dort, weil die Sonne schon untergegangen war. Er nahm einen der Steine des Platzes, machte ihn zu seinem Kopflager und legte sich schlafen. ¹² Im Traum sah er einen Treppenaufgang, dessen Spitze bis an den Himmel reichte. Engel stiegen auf ihm hinauf und herab.</p> <p>¹³ Und auf einmal stand Jahwe über ihm und sagte: "Ich bin Jahwe, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks. <u>Das Land, auf dem du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben.</u></p> <p>¹⁴ <u>Deine Nachkommen werden zahlreich sein wie der Staub auf der Erde.</u> Du wirst dich ausbreiten nach Westen und Osten, Norden und Süden. <u>Durch dich und deine Nachkommenschaft sollen alle Sippen der Erde gesegnet werden.</u></p> <p>¹⁵ Und ich werde dir beistehen. Ich beschütze dich überall, wohin du gehst, und bringe dich wieder in dieses Land zurück. Ich werde dich nicht verlassen und tue alles, was ich dir versprochen habe."</p>

In der Bibel können wir den Ausspruch „Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs" viele Male lesen. Jedes Mal, wenn wir diese Wörter lesen, müssen wir wissen, dass Gott sich an Seine Bundesverheißungen erinnert oder aufgrund Seiner Bundesverheißungen handelt.



Gott möchte, dass wir wissen, dass Er ein treuer Gott ist, der Seine Versprechen hält. Und Er möchte, dass wir die Gründe für Sein Handeln beobachten und verstehen: Er hält Seine Versprechen und sorgt dafür, dass sie eingehalten werden. Er wird nicht zögern, die Menschheitsgeschichte zu unterbrechen und in das Leben der Menschen einzugreifen, um sicherzustellen, dass jedes einzelne Seiner Versprechen in Erfüllung geht.

Mose wuchs im Haushalt des Pharaos auf, so dass er mit den vielen Göttern, die von den Ägyptern verehrt wurden, vertraut war. Obwohl Gott sich selbst als der Gott Abrahams bezeichnet hatte, fragte Mose ausdrücklich nach dem persönlichen Namen Gottes.

2. Mose 3,13-15

¹³ Mose sagte zu Gott: "Wenn ich nun zu den Israeliten komme und ihnen sage: 'Der Gott eurer Vorfahren hat mich zu euch geschickt', und sie mich dann fragen: 'Wie heißt er denn?', was soll ich ihnen sagen?" ¹⁴ Da sagte Gott zu Mose: "Ich bin der, als der ich mich erweisen werde. Sag den Israeliten: 'Der Ich-bin hat mich zu euch geschickt.'" ¹⁵ Weiter sagte Gott zu Mose: "Sag den Israeliten: 'Jahwe, der Gott eurer Vorfahren, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, hat mich zu euch geschickt.' Das ist mein Name für immer. Mit diesem Namen sollen mich auch die kommenden Generationen ansprechen."

Gott stellte sich selbst als „ICH BIN" bzw. auf Hebräisch JAHWE vor. Aber was bedeutet das?



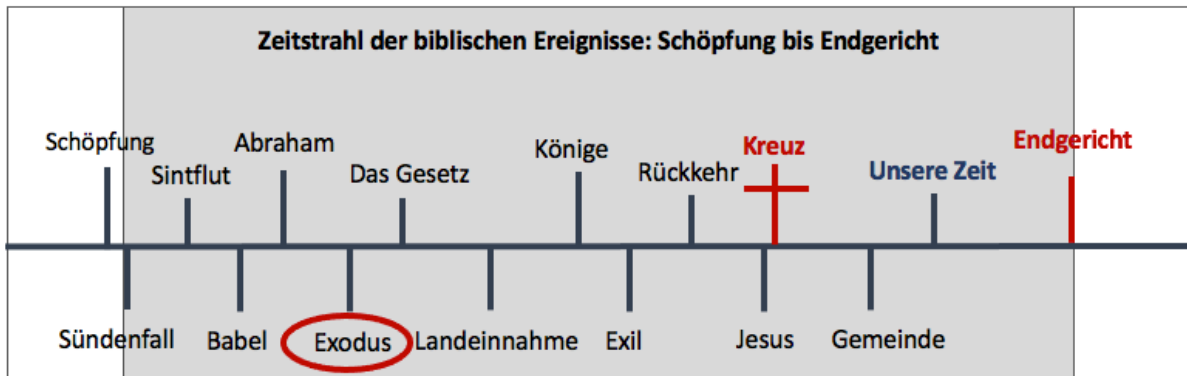
Mose und sein Bruder Aaron folgten Gottes Anweisungen und gingen zum Pharao, nachdem sie mit dem ganzen Volk gesprochen hatten.

2. Mose 5,1-2

¹ Dann gingen Mose und Aaron zum Pharao und sagten: "So spricht Jahwe, der Gott Israels: 'Lass mein Volk ziehen, damit es in der Wüste ein Fest für mich feiern kann!'" ² Aber der Pharao erwiderte: "Jahwe, wer soll das denn sein, dass er mir befehlen kann, Israel ziehen zu lassen? Ich kenne Jahwe nicht und werde Israel auch nicht ziehen lassen!"



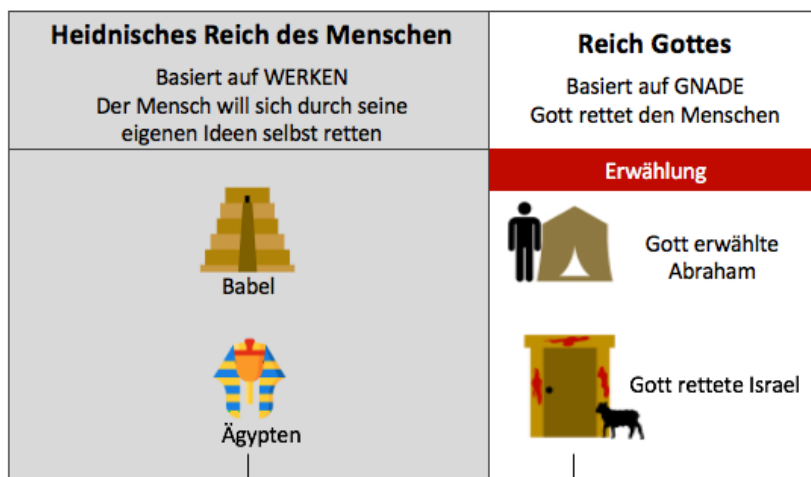
Damit sind die Weichen für den Exodus gestellt.



Exodus: Eine Konfrontation zwischen dem Reich des Menschen und dem Reich Gottes

Der Exodus (Auszug) ist eines der wichtigsten Ereignisse, die es im Alten Testament zu verstehen gilt. Das Ereignis selbst war eine Abfolge von zehn verheerenden Plagen, die Jahwe über das Land Ägypten schickte. (2. Mose 7–12). Sie erstreckten sich über viele Monate und verursachten landesweite Katastrophen, die ganz Ägypten in Mitleidenschaft zogen.

Es ging jedoch nicht nur darum, dass Mose und der Pharao sich gegenseitig bekämpften. Der Exodus ist eine Konfrontation zweier Götter, zweier Glaubenssysteme, zweier mächtiger Ideen. Diese Ideen werden sich für die Dauer der Geschichte im Krieg gegenüberstehen. Nur einer kann gewinnen. Jahwe, der Gott des Universums, hat gewonnen.



Konfrontation zwischen:

- 2 Göttern
- 2 Glaubenssystemen
- 2 mächtigen Ideen

Gott benutzte den Bericht über den Exodus, um der Menschheit viele wichtige Wahrheiten über das Reich des Menschen im Gegensatz zum Reich Gottes zu erklären.

Wir werden drei genauer betrachten:

1. Gott allein ist Gott. Es gibt keinen anderen.
2. Kein Weltsystem und keine Regierung kann den Menschen retten. Nur Gott kann die Menschheit retten.
3. Für Errettung und Erlösung ist Gottes Gnade notwendig. Der Mensch kann nichts anderes tun, als darauf zu reagieren.

1. Gott allein ist Gott. Es gibt keinen anderen.

Durch den Exodus zeigte Gott ganz deutlich, dass Er der einzige wahre Gott ist.



Ägyptische Magier
sind **KEINE** Götter



Ägyptische Götter
sind **KEINE** Götter

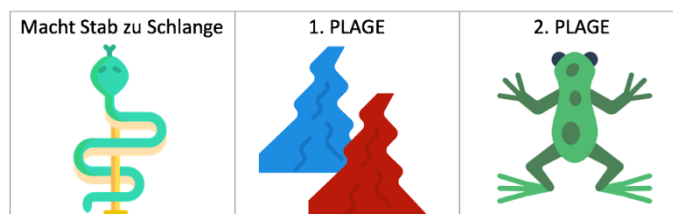


Pharao ist
NICHT Gott



i. Die ägyptischen Magier waren keine Götter.

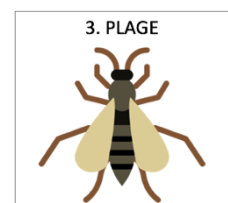
Anfänglich konnten die Zauberer des Pharaos die Wunder Jahwes nachmachen oder fälschen. Nach den Wundern, die Mose und Aaron vorführten, taten diese Magier dasselbe, indem sie einen Stab in eine Schlange verwandelten, Wasser in Blut verwandelten und eine Froschplage schufen! Die Zauberer des Pharaos waren sehr mächtig! Die dämonischen Kräfte, die sie beschworen, waren keineswegs schwach.



Die Magier des Pharaos konnten manche Wunder Gottes imitieren.

Dämonische Mächte sind jedoch Jahwe nicht gewachsen.

Bei der dritten Plage konnten die Zauberer Gottes Wunder nicht mehr nachahmen. Sie gaben zu, dass sie wussten, dass Jahwe hinter den Wundern steckte, selbst als sie dämonische Magie wirkten!



2. Mose 8,12-15

¹² Jahwe sagte zu Mose: "Sag Aaron, dass er seinen Stab ausstrecken und damit auf die Erde schlagen soll. Dann wird der Staub zu Mücken werden."

¹³ Sie taten es. Aaron schlug mit seinem Stab auf den Staub der Erde. Da wurde der ganze Staub in Ägypten zu Mücken. Sie überfielen Menschen und Tiere.

¹⁴ Die Magier versuchten mit ihren Zauberkünsten ebenfalls Mücken hervorzubringen. Aber sie konnten es nicht, und die Mücken setzten Mensch und Vieh zu.

¹⁵ Da sagten sie zum Pharao: "Das ist Gottes Finger!" Aber der Pharao blieb hart und hörte nicht auf sie, wie Jahwe es gesagt hatte.

Obwohl sie einfach sagten: „Dies ist der Finger Gottes“, geht aus dem Kontext klar hervor, dass sie sich auf den Gott bezogen, den Mose repräsentierte - Jahwe.



ii. Die ägyptischen Götter waren keine echten Götter.

Die Ägypter beteten viele verschiedene Götter an. Sie glaubten an „Gebiets-“ Götter, d.h. einen Gott, der nur für ein Gebiet der Erde oder einen Aspekt der Natur zuständig ist, wie z.B. den „Gott der Wüste“ oder den „Gott der Sonne“ usw.

Durch die Seuchen bewies Jahwe systematisch, dass sie überhaupt keine Götter waren. Bei jeder Plage ging Jahwe gegen einen oder mehrere Götter Ägyptens vor. Obwohl diese ägyptischen Götter sich auf bestimmte Lebensbereiche „spezialisierten“, zum Beispiel auf den Gott der Fliegen oder den Gott der Frösche, war keiner von ihnen Jahwe gewachsen.

Plage	Bibelstelle	Ägyptischer Gott, auf den Jahwe abzielte
 1. Wasser wurde zu Blut	2. Mose 7,14–25	verschiedene Nil-Götter: Khnum, Hapi, Osiris
 2. Frösche	2. Mose 8,1–11	Frosch-Götter: Hapi, Heqt
 3. Mücken	2. Mose 8,12–15	Erdgott: Seb
 4. Stechfliegen	2. Mose 8,16–28	Fliegengott: Uatchit
 5. Viehseuche	2. Mose 9,1–7	Götter mit Bezug zum Vieh: Ptah, Hathor, Mnevis, Amon
 6. Geschwüre	2. Mose 9,8–12	Götter für Seuchen: Sekhmet Heilungsgötter: Serapis, Imhotep
 7. Hagel	2. Mose 9,13–35	Gott des Himmels und Gott der Atmosphäre: Nut, Schu Gott der Landwirtschaft: Isis, Seth
 8. Heuschrecken	2. Mose 10,1–20	Beschützgott von Heuschrecken: Serapia
 9. Finsternis	2. Mose 10,21–29	Sonnengott: Re, Amon-re, Aten, Atum, Horus Mondgott: Thot
 10. Tod der Erstgeburt	2. Mose 12,29–36	Alle ägyptischen Götter, inklusive der Pharao.

Jede dieser Plagen zeigte, dass Jahwe die absolute Kontrolle über die ganze Erde hatte und nicht irgendeiner der ägyptischen Götter.



iii. Pharao war kein Gott.

Ägypten war zu diesem Zeitpunkt der Geschichte die „Supermacht“ der antiken Welt. Sie verfügten über Hochtechnologie, große Kunstfertigkeit und unermesslichen Reichtum.

In Ägypten galt der Pharao selbst als Gott. Er hatte alle Autorität und Macht im Land und war den anderen Göttern gleichgestellt oder übergeordnet. Der Pharao fungierte als Vermittler zwischen den Menschen und den anderen ägyptischen Göttern, um Ordnung und Frieden aufrechtzuerhalten.



Tatsächlich wurde der Pharao zur Zeit Josefs für das Volk sogar noch mehr zu einem Gott. Mit Josefs Hilfe konnte der Pharao die Welt vor dem Verhungern retten. Im ganzen Land Ägypten und in den umliegenden Gebieten tauschten die Menschen, nachdem das Geld des Volkes ausgegangen war, Vieh, Land und sogar sich selbst gegen Nahrung ein. Am Ende war der Pharao ungeheuer wohlhabend. Er besaß und kontrollierte alles Land, viele Sklaven und eine große Zahl von Vieh (1. Mose 47,13-21). Der Pharao wurde wie ein Gott, der auf Erden wandelt.

Die Ägypter sahen den Pharao auch als den Staat oder das Land an. Interessanterweise gibt es in der ägyptischen Sprache kein Wort für „Staat“. „Pharao“ war der Staat. Wenn der Pharao starb oder ihm etwas geschah, war die ganze Gesellschaft in Schwierigkeiten.

Als Mose sich zum ersten Mal an den Pharao wandte, war es verständlich, dass er sich weigerte, Israel gehen zu lassen. Der Pharao fühlte wahrscheinlich, dass dieser „Gott“ der Israeliten ein schwacher Gott war, weil Er für einige wichtige Lebensbereiche wie Wasser oder Sonne nicht zuständig war. Dieser „Gott“ war nur ein Gott der Sklaven, den die Ägypter verachteten. Dieser Gott konnte also keinesfalls ein mächtiger „Gott“ sein. Durch das Ereignis des Exodus würde der Pharao jedoch bald erfahren, dass dieser „Gott“ der Sklaven kein anderer als der Schöpfergott selbst war.

Die zehnte Plage, der Tod des Erstgeborenen, war ein spezielles Gericht gegen den Pharao.

Viele Jahre zuvor hatte der frühere Pharao Angst, dass sich die Israeliten sehr vermehren und sich dann gegen ihn wenden könnten. Daher befahl er, dass neugeborene israelische Jungen als Mittel der Bevölkerungskontrolle getötet werden sollten.

2. Mose 1,22

Da ließ der Pharao einen Befehl an sein ganzes Volk ergehen: "Werft jeden Jungen, der den Hebräern geboren wird, in den Nil! Nur die Mädchen dürfen am Leben bleiben."

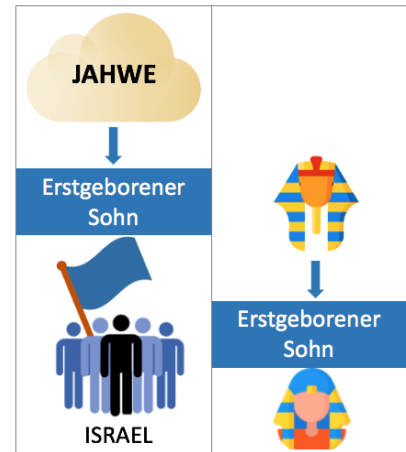
Nun wollte Gott den Pharao für den Mord an Seinem Volk richten.

Jahwe betrachtete Israel als seinen erstgeborenen Sohn. Er warnte den Pharao, dass Er alle erstgeborenen Söhne der Ägypter, einschließlich des erstgeborenen Sohnes des Pharaos, töten würde, wenn er Seinen Sohn Israel nicht freilassen würde.

2. Mose 4,22-23

²² Dann wirst du dem Pharao verkünden: 'So spricht Jahwe: Israel ist mein erstgeborener Sohn. ²³ Und ich sage dir: Lass meinen Sohn ziehen, dass er mir dient. Du aber hast dich geweigert, ihn ziehen zu lassen. Nun bringe ich deinen erstgeborenen Sohn um.'"

Die zehnte Plage, der Tod des Erstgeborenen, richtete sich gegen alle falschen Götter einschließlich des Pharaos, alle auf einmal. Jahwe bewies deutlich, dass Er allein Gott ist.



2. Mose 12,1, 12

¹ Jahwe sagte zu Mose und Aaron, als sie noch in Ägypten waren:

¹² In dieser Nacht werde ich durch Ägypten gehen und jede männliche Erstgeburt bei Mensch und Vieh töten. An allen Göttern Ägyptens werde ich das Gericht vollstrecken, ich, Jahwe.

Der Pharao konnte Gott nicht daran hindern, seinen erstgeborenen Sohn und die erstgeborenen Söhne aller ägyptischen Familien zu töten. Auch wenn alle Ägypter an Pharao glaubten und ihn wie einen Gott behandelten, so war Pharao in Wahrheit doch kein Gott.

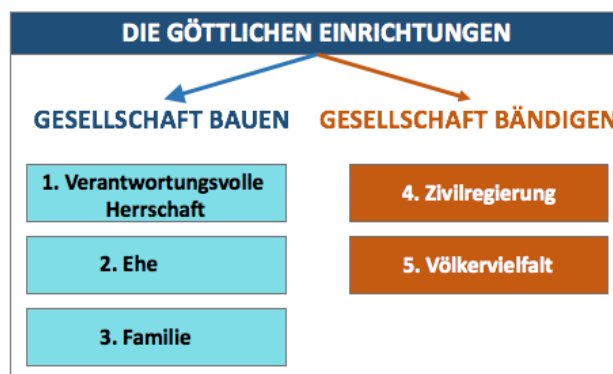
2. Kein Weltsystem und keine Regierung kann den Menschen retten. Nur Gott kann die Menschheit retten.

Eine weitere sehr wichtige Lektion, die Gott das Volk lehrte, war, dass die Regierung nicht der Retter ist. Gott allein ist für alles verantwortlich, und Er allein kann die Menschheit bewahren und retten.

Erstens versprach Gott gleich nach der Sintflut das gesamte geophysikalische Universum zu bewahren. Er versprach nicht nur, dass es keine weitere globale Flut geben würde, sondern auch Stabilität auf der Erde. Er ist der Einzige, der dieses Versprechen geben kann, denn Er hat die totale Kontrolle über das Universum.





Zweitens gab Gott die Zivilregierung als eine einschränkende göttliche Einrichtung. Die Aufgabe der Regierung war es, das Böse zu begrenzen.



Die Regierung war nie als „Retter“ gedacht, der die Menschen vor dem Schlechten im Leben rettet und dem Leben Sinn und Zweck gibt. Aber die Ägypter haben diese göttliche Institution pervertiert.

Die Ägypter glaubten, dass das Universum unveränderlich sei und alle Gegensätze immer im Gleichgewicht sein müssten. Deshalb schätzten sie Ordnung, Stabilität und Beständigkeit. Sie hassten das Chaos. Sie mochten die Vorstellung von Veränderung oder Fortschritt nicht, weil sie glaubten, dass das, was sie hatten, bereits perfekt war.

Um diese Stabilität zu erhalten, glaubten sie an die Wichtigkeit einer starken Regierung. Sie glaubten, wenn der Pharao und seine zentralisierte Regierung die absolute Kontrolle hätten, würden sie eine reibungslos funktionierende Gesellschaft und Frieden für alle Menschen haben. Und sie würden auch ein günstiges geophysikalisches Umfeld haben, da der Pharao für die Vermittlung mit den verschiedenen Göttern zuständig war.

<p>Heidnisches Reich des Menschen</p> <p>Basiert auf WERKEN Der Mensch will sich durch seine eigenen Ideen selbst retten</p>	<p>Königreich Gottes</p> <p>Basiert auf GNADE Gott rettet den Menschen</p>
<p style="text-align: center;"> Egypt</p> <p style="text-align: center;">Der Pharao ist Gott.</p> <p>Er ist die höchste Autorität, und er bestimmt, was richtig und was falsch ist.</p> <p style="text-align: center;">Der Pharao und die Regierung sind der Erlöser.</p> <p>Ägypten hat die göttliche Einrichtung der zivilen Regierung pervertiert und die Regierung allmächtig gemacht. Die Menschen waren für das menschliche Wohlergehen, die Ordnung und den Sinn des Lebens von der Regierung abhängig. Die Ägypter glaubten, sie lebten in vollkommener Sicherheit, wenn der Pharao als „Staat“ oder Nation allmächtig sei.</p>	<p style="text-align: center;"> Exodus</p> <p style="text-align: center;">Nur Jahwe ist Gott.</p> <p>Jahwe ist die höchste Autorität, die Quelle der Wahrheit und der Gerechtigkeit. Er hat die Kontrolle. Der Pharao hat weder als Mensch noch als Gott oder Staat die Kontrolle über alles, was geschieht. Die gesamte Schöpfung muss sich Jahwe unterwerfen.</p> <p style="text-align: center;">Nur Jahwe ist der Erlöser.</p> <p>Gott gab die göttliche Einrichtung der Zivilregierung, um das Böse zu begrenzen. Die Regierung sollte Menschen bestrafen die gegen die Gesetze verstießen. Die Regierung sollte niemals ein „Retter“ sein, noch sollte sie allmächtig sein. Die Menschen sollten für ihr Wohlergehen, ihre Ordnung und ihren Lebenssinn auf Gott und nicht auf die Regierung blicken. Die Sicherheit des Menschen ergibt sich aus seiner Beziehung zu Gott, der Herr über alles ist.</p>

Früher lehnte Gott den heidnischen und stolzen Turm der Menschen in Babel ab, weil er ganz auf den eigenen Vorstellungen der Menschen beruhte und zwar mit der Menschheit als oberste Autorität. So rief Er Abraham aus dieser heidnischen Gesellschaft heraus.

Beim Ereignis des Exodus repräsentiert Ägypten ebenfalls das Reich des Menschen. Das Führungs- und Regierungssystem basiert vollständig auf den eigenen Vorstellungen des Menschen, wobei der Mensch die höchste Autorität darstellt. Gott verwirft dieses Menschenreich erneut, indem Er die Israeliten zur Absonderung aufruft.



3. Gottes Gnade ist notwendig für Errettung und Erlösung. Der Mensch kann nichts anderes tun, als darauf zu reagieren.

Eine weitere Lektion, die Gott durch den Bericht über den Exodus verdeutlichte, ist, dass Seine Gnade entscheidend ist. Obwohl die Israeliten zu Jahwe um Hilfe aus ihrer Sklaverei riefen, waren sie nicht sehr kooperativ. Sie klammerten sich immer noch an ein seltsames Gefühl der Sicherheit Sklaven in Ägypten zu sein. Sie weigerten sich, auf Gott zu hören, der sie retten würde.

2. Mose 6,9

Mose sagte das alles den Israeliten. Aber sie glaubten ihm nicht, so entmutigt und erschöpft waren sie von der schweren Arbeit.

Und darüber hinaus macht die Bibel sehr deutlich, dass sich die Israeliten sogar während ihres Aufenthalts in Ägypten trotz der Absonderung von der ägyptischen Gesellschaft dafür entschieden, die ägyptischen Götzen statt Jahwe anzubeten! Dies sagte Jahwe zum Propheten Hesekiel.

Hesekiel 20,5-7

⁵ Sage ihnen: 'So spricht Jahwe, der Herr: Als ich Israel erwählte, erhob ich meine Hand und schwor den Nachkommen Jakobs einen Eid, in Ägypten gab ich mich ihnen zu erkennen und schwor: Ich bin Jahwe, euer Gott! ⁶ An dem Tag erhob ich meine Hand zum Schwur, dass ich sie aus Ägypten herausführe in ein Land, das ich für sie ausgesucht hatte, das von Milch und Honig überfließt und eine Zierde aller Länder ist.

⁷ Ich befahl ihnen: Werft die Scheusale weg, die ihr vor Augen habt, besudelt euch nicht an den Götzen Ägyptens! Ich bin Jahwe, euer Gott!

Insgesamt gesehen beteten die Israeliten, während sie in Ägypten waren, nicht Jahwe an, der ihr Leben bewahrt hatte!



Warum hat Gott sich überhaupt die Mühe gemacht, sie zu retten? Weil Er sie auf nationaler Ebene zu einem bestimmten Zweck erwählt hatte, und auch wegen Seines Bundes mit Abraham. Gott hatte sich verpflichtet, mit dieser widerstrebenden Nation zusammenzuarbeiten.

Sie mussten selbst Zeuge all der wunderbaren Dinge sein, die Gott durch die Plagen tat, bevor sie Mose und Gott überhaupt vertrauen konnten. Nur dank der Gnade Gottes wurden die Israeliten aus Ägypten gerettet. Das Volk tat nichts, um die Rettung zu verdienen. Das erinnert uns daran, dass die Errettung ein Werk der Gnade Gottes sein muss.

Gott vollbrachte beim Auszug aus Ägypten zwei mächtige Werke. Er richtete Ägypten mit einem schrecklichen Gericht und Er rettete die Israeliten. Bei all dem brauchten die Menschen nur auf das zu reagieren, was Gott für sie tat.

Exodus: Ein Bild von Gericht und Rettung

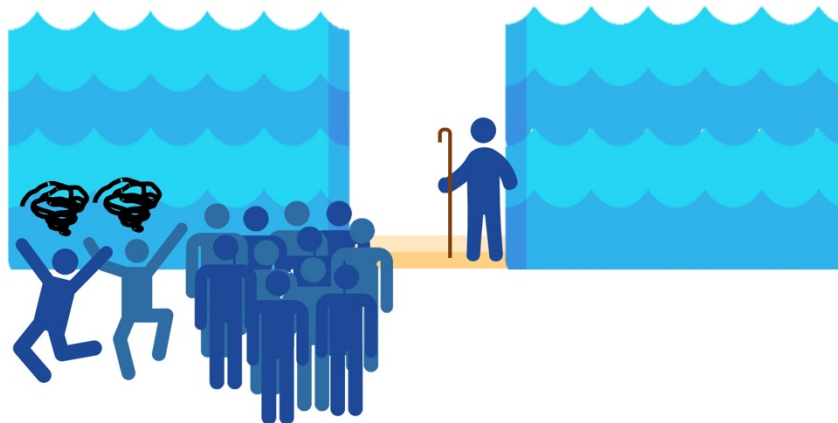


Gott richtete Ägypten



Gott rettete Israel

Dies zeigt sich am deutlichsten beim Durchzug durchs Rote Meer. Mit dem Meer auf der einen Seite und der ägyptischen Armee, die sich von der anderen Seite näherte, saß das Volk in der Falle und hatte Angst, dass sie alle sterben würden. Mose sagte ihnen, dass sie nichts tun könnten, um sich selbst zu retten. Aber Jahwe konnte es tun.



Inmitten ihrer Angst und ihres Widerstrebens entschied sich das Volk Gott zu vertrauen. Und Jahwe rettete sie.

2. Mose 14,13-14

¹³ Mose antwortete ihnen: "Habt keine Angst! Stellt euch auf und schaut euch an, wie Jahwe euch heute retten wird! Denn die Ägypter, die ihr heute noch seht, werdet ihr nie wieder zu Gesicht bekommen. ¹⁴ Jahwe wird für euch kämpfen, ihr selbst braucht gar nichts zu tun."

Der Auszug der Israeliten aus Ägypten hat der Welt gezeigt, dass Gott Seine Verheißungen einhält. Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs hält Seinen Bund, indem Er in die Geschichte eingreift, um Seine Verheißungen zu erfüllen.

Gott hat den Krieg gewonnen. Aber was noch wichtiger ist: Gott lehrte die Israeliten, die Ägypter und alle Menschen auf der Welt, dass Er Jahwe, der Schöpfergott des Universums ist.

Jahre später beschrieb eine nicht-israelische Frau namens Rahab den Israeliten, wie sich die anderen Volksgruppen fühlten.

Josua 2,9-11

⁹ "Ich weiß, dass Jahwe euch das Land geben wird. Uns hat ein derartiges Entsetzen vor euch überfallen, dass alle Bewohner des Landes wie gelähmt sind.

¹⁰ Denn wir haben gehört, dass Jahwe das Wasser des Schilfmeeres vor euch ausgetrocknet hat, als ihr aus Ägypten zogt, und wir wissen auch, was ihr mit den beiden Königen der Amoriter auf der anderen Jordanseite gemacht habt, mit Sihon und Og. Ihr habt den Bann an ihnen vollstreckt und sie vernichtet.

¹¹ Als wir das hörten, haben wir allen Mut verloren. Keiner von uns wagt es noch, gegen euch zu kämpfen. Ja, euer Gott, Jahwe, er ist Gott im Himmel oben und auf der Erde unten.

Wie der Exodus endet: Jahwe überwältigt die Ägypter

Der Exodus endete für die Ägypter sehr schlimm.

- **Der Tod:** Es gab keinen einzigen Haushalt in Ägypten, in dem nicht jemand gestorben wäre (2. Mose 12,29-30). Und der Pharao und seine ganze Armee wurden getötet (2. Mose 14,26-28).
- **Die Armut:** Die Ägypter verloren ihren gesamten Reichtum. Gott veranlasste die Ägypter, all ihr Gold und Silber den Israeliten zu geben. Es war, als ob Gott den Reichtum umverteilte, indem Er den reichen Ägyptern das Geld abnahm und die Israeliten für all ihre Jahre unbezahlter Sklavenarbeit „auszahlte“ (2. Mose 11,2-3)!
- **Ruinierte Wirtschaft:** Die Wirtschaft Ägyptens war völlig ruiniert. Alle Ernten und das Vieh wurden vernichtet. Die Menschen hatten keine Arbeit und kein Einkommen mehr.
- **Zerstörtes Militär:** Die ägyptische Armee landete auf dem Boden des Roten Meeres. Ihre militärische Macht wurde an einem einzigen Tag ausgelöscht.



Ägyptens Regierung, Wirtschaft und Militär wurden so stark zerstört, dass es aus der biblischen Geschichte verschwand. Ägypten wird als Supermacht erst 500 Jahre später, zur Zeit König Salomos, wieder erwähnt.

Stimmt es, dass der Mensch mit der richtigen Regierung und den richtigen Programmen in einer gut geordneten Gesellschaft glücklich und erfüllt sein und Sinn im Leben finden kann?

Einige Menschen glauben, dass die Menschheit mit guten bürgerlichen Führern, einer guten Bildung, Sozialfürsorge, Gesundheitsfürsorge, Strafverfolgung und Beschäftigungsprogrammen eine gut geordnete Gesellschaft schaffen kann, die ein gutes Leben, Frieden untereinander und eine sinnvolle Existenz für alle ermöglicht. In ihrer Arroganz glauben die Menschen, dass sie mit einer guten Regierung die Probleme der Sünde und des Bösen überwinden können. Mit anderen Worten, eine gute Regierung könne der Retter der Menschheit sein.



Aber die Sündennatur des Menschen korrumpiert jede Regierung und ihre besten Programme, und die Gesellschaft des Menschen wird letztlich nicht erfolgreich sein. Wegen der Sünde wird es in vom Menschen geschaffenen Systemen immer Streit, Konflikte und Unglück geben. Wir haben das Versagen der vielen Regierungssysteme des Menschen gesehen: Monarchien, Feudalismus, Imperien, Kastensysteme, Kommunismus, Republiken und Demokratien.

Was die Menschen zudem nicht erkennen, ist, dass die Menschheit nicht mit dem Schöpfergott des Universums im Frieden ist. Vielmehr sind sie Feinde Gottes und werden für ihre Handlungen zur Rechenschaft gezogen werden.

Unabhängig davon, wie erfolgreich der Mensch auf der Erde ist, bleibt der Mensch im Leben und im Tod gefallen und von Gott getrennt.

Unsere heutige Welt gleicht dem Königreich der Menschen in Ägypten:

- Als Individuen glaubt jeder Mensch, dass er oder sie die höchste Autorität ist und Recht und Unrecht bestimmen kann. In ihrem vergeblichen Versuch, ein „gutes Leben“ zu schaffen, lenken sich die Menschen mit dem „Leben in Ägypten“ bzw. dem Leben in der geschäftigen modernen Welt ab.

 Heidnisches Reich des Menschen Basiert auf WERKEN Der Mensch will sich durch seine eigenen Ideen selbst retten	Reich Gottes Basiert auf GNADE Gott rettet den Menschen 
Ich bin mein eigener Chef und niemandem verantwortlich. Ich bestimme selbst was wahr ist. Ich mache meine eigenen Gesetze. Ich mache meine eigene Ethik. Ich tue was in meinen Augen richtig ist.	Ich bin ein Geschöpf und meinem Schöpfer verantwortlich. Ich schaue zu meinem Schöpfer. Er ist ein persönlicher Gott und Quelle aller Wahrheit. Gott definiert was ich tue. Gott macht die Regeln. Er gibt meinem Leben Sinn.

- Als Staat sind die Menschen darauf angewiesen, dass die Regierung ihnen hilft im Leben erfolgreich zu sein. Sie fordern Wohlstand, Gesundheitsfürsorge, eine Gesellschaft ohne Kriminalität, eine saubere Umwelt, volle Beschäftigung

und alles andere, was die Herausforderungen des Lebens erleichtert. Sie haben das Gefühl, dass sie ein Recht auf diese Dinge haben, und wenn die Regierung ihre Verpflichtungen nicht erfüllt, werden sie einen anderen wählen, der dies kann. Sie verlassen sich bei der Lösung ihrer Probleme auf den Staat. Der Staat wird zu ihrem Retter.

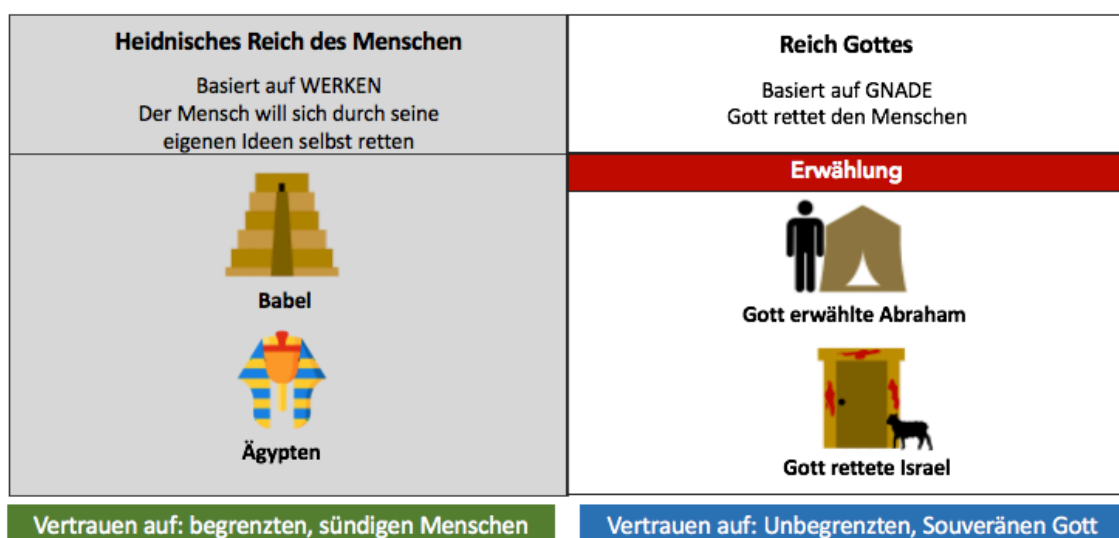
Die Realität sieht so aus, dass ein „gutes Leben“ ohne Gott und Sein Heil unerreichbar ist. So wie die Israeliten nichts tun konnten, um sich vor dem Pharao, der Sklaverei, den Plagen und dem möglichen Tod am Roten Meer zu retten, können die Menschen nichts tun, um sich selbst zu retten.

Trotz unserer Arroganz können wir keine perfekte Gesellschaft mit einer perfekten Regierung schaffen, um uns selbst zu retten. Wir können unserem eigenen Leben keinen wahren Sinn geben. Und wir können uns nicht vor dem ewigen Tod retten. Es wird allein Gottes Werk sein, den Menschen zu retten. Alles was der Mensch tun muss ist, auf Seinen Ruf und Seine Einladung zu antworten, Ihm zu vertrauen, anstatt sich auf von Menschen geschaffene Gesellschaften und Systeme zu verlassen.

Zusammenprall der zwei Reiche

Wie Babel ist das Ereignis des Exodus ein Zusammenprall zwischen zwei Reichen und zwei Glaubenssystemen. Auf der einen Seite steht das Reich des Menschen, das davon überzeugt ist, dass die Ideen und Wege des Menschen die Menschheit zu retten vermögen. Auf der anderen Seite ist Jahwe, der Schöpfergott, der denjenigen Liebe und Barmherzigkeit zeigt, die ihre Meinung ändern und Ihm vertrauen, und der auch Zorn und Gericht über diejenigen zeigt, die böse bleiben und Ihn ablehnen. Der Exodus ist ein weiteres Bild der Zukunft Gottes, ein globales und endgültiges Gericht über das Menschenreich.

Es ist eine Erinnerung daran, dass in unserem eigenen Leben das Reich des Menschen und das Reich Gottes Krieg gegeneinander führen. Wem unterwerfen wir uns? Wer wird unsere höchste Autorität sein? Jeden Tag unseres Lebens stehen wir vor der gleichen Entscheidung wie die Israeliten und die Ägypter: Werden wir auf das vertrauen, was Jahwe, der Schöpfergott, sagt, oder werden wir unserem eigenen Denken vertrauen und unsere eigenen Wege finden mit dem Leben fertig zu werden?



Diskussionsfragen

Diskutiere die folgenden Fragen in der Gruppe oder nutze sie zur persönlichen Reflexion.

1. Abrahams Nachkommen hatten ein sehr chaotisches und unruhiges Familienleben. Was sind deiner Meinung nach die Ursachen dafür, dass diese Familie langsam die Nähe zu Gott verlor? Wie können wir die gleichen Probleme in unserem Leben und im Leben unserer Familienmitglieder verhindern?
2. Nur unter schwierigsten Umständen hat Israel Glauben an Gott gezeigt. Warum blieb Gott deiner Meinung nach einer so sündigen, widerwilligen Nation treu? Wie hilft dies Beispiel darüber nachzudenken, wie Gott in deinem Leben wirkt?
3. Wenn uns der Exodus lehrt, dass keine Regierung der Retter ihres Volkes sein kann, wie sollten wir dann über unsere eigene Regierung denken? Sollten wir ihre Programme weiterhin unterstützen? Sollen wir die Regierung aufgeben? Sollten wir aktiv auf die Politik und die Programme der Regierung Einfluss nehmen?



Zur Vorbereitung für die nächste Lektion lesen: 2. Mose 12-15